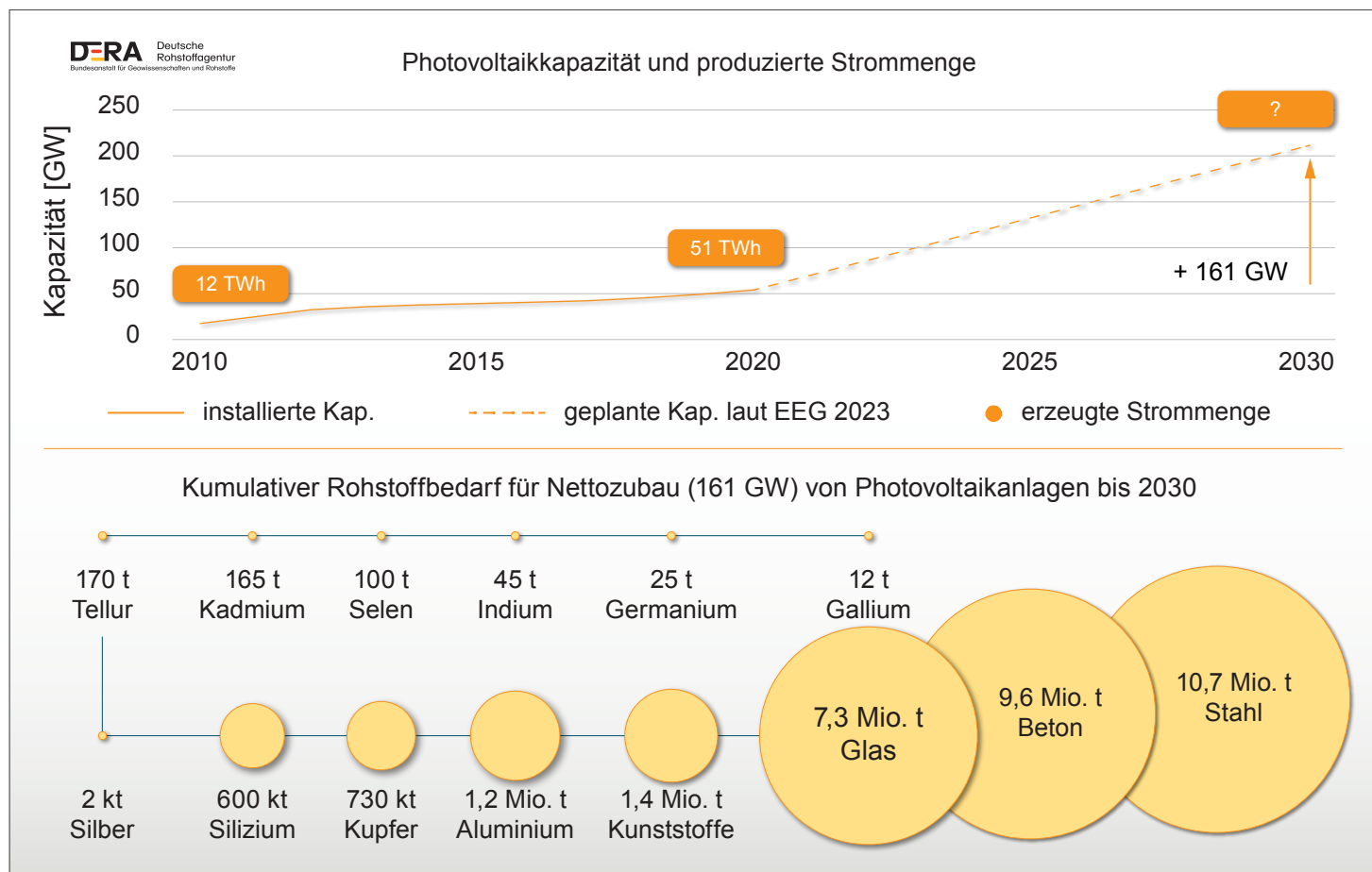


## ■ Energiewende in Deutschland



## ■ Rohstoffe für Photovoltaikanlagen

Bereits im Januar 2022 machte der neue Minister des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Dr. Robert Habeck, deutlich, dass die deutschen Klimaziele für 2022 und 2023 verfehlt werden dürften und dass die bisherigen Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren unzureichend seien. Jetzt liegt mit dem EEG 2023 ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung mit neuen Maßnahmen und Zielen vor: Der Strom soll bis 2030 zu 80 % aus erneuerbaren Quellen stammen und bis 2035 nahezu klimaneutral erzeugt werden. Bei der Photovoltaik visiert die Bundesregierung nun für das Jahr 2030 eine installierte Kapazität von 215 GW an.

Ende 2020 waren in Deutschland 54 GW an Photovoltaikkapazitäten installiert. Die erzeugte Strommenge belief sich auf 51 TWh. Photovoltaik war damit die zweitbedeutendste erneuerbare Energiequelle hinter der Windenergie, lag aber auch hinter der Stromerzeugung aus Braunkohle, Kernenergie und Gas. Die größten Beiträge zum deutschen Strommix lieferte die Photovoltaik in den letzten Jahren stets in den Sommermonaten.

Der benötigte Nettozubau von Photovoltaikanlagen von 2021 bis 2030 – Repowering nicht miteinbezogen – beziffert sich damit auf 161 GW. Dafür werden eine Reihe von Rohstoffen benötigt – die größten Mengen vor allem von Stahl, Beton, Glas, Kunststoffen, Aluminium, Kupfer und Silizium. Potenziell kritisch ist die weltweite Marktlage bei Gallium, Germanium, Silizium, Tellur und Indium, bei denen China globale Produktionsanteile von mehr als 60 % aufweist.

Zur Einordnung der Zahlen im globalen Kontext: 2020 wurden weltweit Photovoltaikkapazitäten in Höhe von 138 GW installiert. Dafür wurden rund 0,5 % der globalen Stahlproduktion und 0,2 % der weltweiten Betonproduktion verwendet. Die größten Bedarfsanteile an den Rohstoffmärkten für Photovoltaikanlagen gab es bei Silizium mit 16,8 %, Germanium mit 15,6 %, Silber mit 10,0 % und Indium mit 4,6 %.

Weitere Informationen finden Sie auf:  
[www.deutsche-rohstoffagentur.de](http://www.deutsche-rohstoffagentur.de)